

25 Jahre „Ecurie Tételberg Lamadelaine“

Dynamisch und omnipräsent

Der Motorsportverein aus dem Korntal feierte am Samstag mit einer akademischen Sitzung

Seit 25 Jahren ist sie nicht mehr aus der Luxemburger Motorsportszene wegzudenken: die „Ecurie Tételberg Lamadelaine“ (ETL). Um diesen stolzen Geburtstag zu feiern sowie einen Blick auf die Anfänge und in die Zukunft des beliebten Vereins zu werfen, hatten die Verantwortlichen der „Ecurie“ zu einer akademischen Sitzung nach Pétingen eingeladen.

In Anwesenheit von Innenminister Jean-Marie Halsdorf, des Pétinger Bürgermeisters Pierre Mellina und des Bürgermeisters von Lorentzweiler, Jos Roller, berichtete der Vorsitzende der „Ecurie“, Romain Gantrel, über die Höhen und Tiefen, die der Jubilarverein in den vergangenen 25 Jahren erlebt hat. Auch wenn heute kaum noch eine Rennsportveranstaltung hierzulande ohne die Präsenz des Rennstalles aus der Gemeinde Pétingen stattfindet, so hätten die Verantwortlichen des Vereins am Anfang einen schweren Stand gehabt und mussten sich gegen alteingesessene Rennställe wie die „Ecurie de Luxembourg“, die „Union des Pilotes“ oder die „Ecurie Alzette“ behaupten.

Unter dem Einfluss von Ferdinand Engel, Gründungsmitglied und heutiger Ehrenvorsitzende der „Ecurie Tételberg Lamadelaine“, gelang der Vereinsspitze schließlich im Jahre 1989 die Anerkennung der Lizenz einer „Ecurie organisatrice“. Seit diesem wichti-



Vergangenheit trifft Zukunft: Die Vereinsverantwortlichen der „Ecurie Tételberg Lamadelaine“ mit Piloten von heute und von gestern. (FOTO: PAUL CHRIST)

gen Schritt wurden fast 50 Rennen unter der Flagge der ETL gefahren, darunter zahlreiche Slaloms in Niederkerschen, Rodange, Bitburg und Wiltz sowie die Bergrennen von Kahler, Reisdorf, Heisdorf und Holtz, denen der Rennstall seinen Stempel aufgedrückt hat. Seit 2005 zeichnet die „Ecurie“, wie sie in Insider-Kreisen genannt wird, ebenfalls verantwortlich für das Traditionsrennen

in Lorentzweiler und beteiligt sich an der Organisation des Internationalen Bergrennens in Trier, zwei Rennen also, die jedes Jahr Tausende von Zuschauern anlocken.

Die dynamische Truppe aus dem Korntal beschränkt sich jedoch nicht nur auf das Verwalten ihres Pilotenstamms und das Organisieren von Autorennen, sondern probiert, mit ausgefallenen

Ideen ihre Sympathisanten sowie Partner immer wieder aufs Neue zu überraschen. Sei es mit umgebauten, motorisierten Bierkästen von Roby Habaru, einem Eselrennen oder der Unterstützung der Veranstaltung des „Großen Führerscheintests“ in Pétingen – die ETL ist omnipräsent.

Am 24. März, am Ostermontag, heißt es für die Piloten aus dem In- und Ausland wieder: „Gentlemen,

please start your engines“. Dann geht es wieder darum, beim traditionellen Bergrennen von Lorentzweiler den „Blaschetter“ als Schnellster zu erklimmen.

Gerard Forotti, selbst ehemaliger Pilot und heute stellvertretender Vorsitzender der „Inter-Ecurie“, wies in seiner Rede darauf hin, dass die „Ecurie de Luxembourg“ im Laufe dieses Jahres ihr „goldenes Jubiläum“, d. h. ihren 50. Geburtstag, feiern wird und dass er besonders stolz darauf sei, beim „silbernen Jubiläum“ der Ecurie Tételberg dabei sein zu dürfen. Wirft man einen Blick auf die Gästeliste dieser Feier, fallen einem gleich die Namen einiger namhaften Piloten von gestern und heute ins Auge. Neben Seriensieger Marc „Conny“ Conrardy aus den 90er-Jahren und dem knapp 70-jährigen, ewig jung gebliebenen „Sacré Leon“ Linden bereicherten auch zahlreiche weitere Piloten, die mit einer Lizenz der „Ecurie Tételberg“ zu Landesmeisterehren kamen – allen voran die dänische Rennsportlegende Kurt Thiim sowie Guy Demuth, Joëlle Wiltgen, Alain Haeck, Guy Lucius, Roby Habaru, Dean Gregorius und Paul Christ – die akademische Sitzung zu Ehren ihres Vereins mit ihrer Anwesenheit. Das musikalische Rahmenprogramm gestaltete die Pétinger „Music Factory“, die unter der Leitung von Patrick Gerges mit A-cappella-Gesang die Zuhörer verzauberte. (PCh)



Beeindruckendes Bild: über 200 Musikanten auf der Bühne. (FOTO: RAYMOND SCHMIT)

Hommage an vier Hundertjährige

Differdingen, Düdelingen, Ettelbrück und Rümelingen im Konzert vereint

Eines haben die Ortschaften Differdingen, Düdelingen, Ettelbrück und Rümelingen gemeinsam: Am 4. August 1907 wurde ihnen von Großherzog Wilhelm IV. der Stadttitel verliehen. Das 100. Stadtjubiläum wurde 2007 mit zahlreichen Veranstaltungen gefeiert. Auch die Vereine leisteten ihren Beitrag zu den Feiern. So hatten die Musikgesellschaften der vier Städte beschlossen, ein gemeinsames Konzert zu organisieren. Es stand unter dem Motto „The 4 Centennials“.

Das Konzert ging am 12. Januar in Rümelingen, am 13. Januar in

Ettelbrück, am 19. Januar in Düdelingen und am 20. Januar in Differdingen über die Bühne. Am Samstag traten die vier Musikgesellschaften gemeinsam im Sportzentrum René Hartmann in Düdelingen auf.

Geleitet wurde das gemeinschaftliche Konzert abwechselnd von den Dirigenten Marc Meyers, Frank Bausch, Michel Martinez und Christian Kirpes. Durch das Programm führte François Meisch.

Eröffnet wurde das Programm mit dem „Ville de Dudelange Centennial March“, ein Werk, das im

Auftrag der Düdelinger Stadtmusik zum Stadtjubiläum von Jean-Paul Frisch komponiert wurde. nach mehreren weiteren klassischen Werken wurde der erste Teil mit „Salut à Differdange“ von Ferdinand Mertens abgeschlossen.

Im zweiten Programmteil kam zuerst die Stadt Rümelingen zu Ehren mit „Ville de Rumelange“ von Marx/Martinez. Ettelbrück kam wenig später mit „Ettelbrück, Porte des Ardennes“ von Ferdinand Mertens zu Ehren. Abgeschlossen wurde das in jeder Hinsicht überzeugende Konzert mit der „Heemecht“. (rsd)

Vier Sektionen, ein erfolgreicher Verein

Gute Perspektiven beim „Cercle nautique“ Pétingen

Es sei ein Leichtes, den Pétinger Schwimmverein zu leiten, sagte der neue Vorsitzende Carlo Gira in seiner Ansprache zur Jahreshauptversammlung, die im Ausschank der Pétinger Sporthalle abgehalten wurde. Die vier Sektionen, die den „Cercle nautique“ Pétingen ausmachen, arbeiten unabhängig voneinander – und dies mit recht viel Erfolg, wie den nachfolgenden Berichten zu entnehmen war.

Die Freizeitschwimmer bieten mit Schwimmen und Aquagym zwei Aktivitäten an, wie der Verantwortliche Jean Gira zu berichten wusste. 189 Mitglieder im Alter zwischen 18 und 78 Jahren sind als Freizeitsportler aktiv. Die Tauchsektion zählt 88 Mitglieder, von denen 62 eine Lizenz haben, so John Polfer, der über eine abwechslungsreiche Aktivität im In- und Ausland erzählte. Einmalig für einen Luxemburger Verein sei, dass gleich vier Schwimmlehrer ihre mindestens sieben Jahre dauernde Ausbildung abgeschlossen haben.

Die kleinste Sektion bilden die Flossenschwimmer mit 18 Aktiven, die sieben Rennen bestritten, wobei es eine Reihe von Podiumsplätzen gab. Die 66 lizenzierten Schwimmer nahmen an 28 Wettbewerben teil, davon vier in Bel-

gien. Insgesamt bestritt der CN Pétingen 1283 Wettbewerbe mit recht großem Erfolg. Zu Meisterehren kamen Pit und Sarah Bossler, die dafür von der Gemeindeverwaltung ausgezeichnet worden sind. In Pétingen waren drei Schwimmwettbewerbe organisiert worden, es fanden Lehrgänge statt und sieben neue Offizielle zählt der Verein.

Die erfolgreiche Arbeit spiegelt sich auch in den Finanzen wider, wie Kassierer John Polfer erläuterte. Kassierer und Vizepräsident Jean-Jacques May wurden in ihren Ämtern bestätigt. Die Delegierten der Sektionen im Vorstand bleiben unverändert.

Nicht nur wegen seiner Mitgliederzahl zähle der CN Pétingen zu den größten und wichtigsten Vereinen in der Gemeinde. Der Verein sei sehr erfolgreich gewesen und setze vor allem auf die Jugend, was sehr zu begrüßen sei, so Bürgermeister Pierre Mellina. Mellina versprach, alles Nötige zu tun, damit die Aktivitäten des Vereins während der Renovierungsarbeiten im Pétinger Schwimmbad auf ein Minimum beschränkt blieben. Die geplante elektronische Zeitznahme könne bald in Bestellung gehen, womit ein lang gehegter Wunsch des Vereins in Erfüllung geht. (Mg)